

Begeisterndes Benefizkonzert

Maria Kiosseva und das Sinfonieorchester Ludwigsburg in der Friedenskirche

VON DIETHOLF ZERWECK

„Miteinander für Leib und Seele“ lautet das Motto der Vesperkirche, die in diesem Jahr vom 14. Februar bis 6. März in der Friedenskirche zum Essen und zur Begegnung einlädt. Die Vesperkirche will Impulse setzen, die in die Ludwigsburger Bürgerschaft hineinwirken und für ein gerechtes Miteinander sorgen. Arme und Reiche, Junge und Alte sollen um die Mittagszeit beim gemeinsamen Mahl und Gespräch einander näher kommen.

Als Vorspann der diesjährigen Vesperkirche, die mit einem Eröffnungsgottesdienst in der Friedenskirche startet, gab das Sinfonieorchester Ludwigsburg unter der Leitung von Prof. Siegfried Bauer ein Benefizkonzert. Denn auch die Kultur soll ein Impulsgeber für das Miteinander bei der Vesperkirche sein: so gibt es an den Donnerstagen abends ein Kulturprogramm mit einem Film („Wir sind die Neuen“), einem Galakonzert mit Oper und Jazz, Folk, Gospel und Rock, sowie dem Konzert „Orgel rockt“ von und mit Patrick Gläser.

Brillianter Auftakt

Mit Gioacchino Rossinis Ouvertüre zur Oper „Die Italienerin in Algier“ hatte das Benefizkonzert mit den Ludwigsburger Sinfonikern einen brillanten Auftakt. Die Pizzicati der Streicher federten im Nachhall der Friedenskirche mit sonorem Klang, die Holzbläser beeindruckten mit ihrer für ein Amateurorchester ganz erstaunlichen, exquisiten Tongebung.

Auch Dynamik und Ausdruck der einzelnen Orchestergruppen war im „Allegretto“ aus Ludwig

van Beethovens 7. Sinfonie kontrastreich herausgearbeitet.

Dann kam Maria Kiosseva aufs Podium, die schon in einigen Konzerten mit Siegfried Bauer und seinem Orchester aufgetreten ist. Die vielfach preisgekrönte bulgarische Pianistin spielte wie im April beim Konzert des Sinfonieorchesters im Forum Pjotr Tschaikowskys 1. Klavierkonzert b-Moll. Mit Ausdruck, Emotion und bewundernswerter Virtuosität gestaltete sie die einzelnen Sätze, besonders die zweite Kadenz des gewaltigen 1. Satzes spielte sie großartig differenziert.

Erst vor einigen Wochen, beim diesjährigen Neujahrskonzert im Forum, hat das Sinfonieorchester die „Fledermaus“-Ouvertüre musiziert, und auch unter den nicht gerade idealen akustischen Bedingungen in der Friedenskirche schlug sich das Orchester bravourös.

Im Oktober wird er mit ihm im Forum sein Jubiläum als Chefdirigent und zugleich seinen Abschied feiern. Bauer steht seit

40 Jahren an dieser Position. Oberbürgermeister Werner Spec, der Schirmherr der Vesperkirche, würdigte hetzt schon das Engagement Bauers, seine Kompetenz und die hervorragende Qualität des Orchesters als „Kulturbotschafter“ der Stadt.

Förderung von Talenten

Wichtig war Werner Spec auch der Hinweis auf eine neue Initiative der Diakonie und des Johannerordens: TAF („Talente fördern“) wendet sich an ehrenamtliches Engagement für Kinder zwischen 6 und 16 Jahren, die aufgrund des geringen Einkommens ihrer Eltern wenig Chancen haben, an Musik, Sport, Kunst und Theater teilzuhaben.

Ganz im Gegensatz zur Johann-Strauß-Devise in der „Fledermaus“ vom champagnerseligen Duridu und dem „Glücklich ist / wer vergisst / was doch nicht zu ändern ist“ könne solches bürgerschaftliche Engagement die Gesellschaft zum Guten verändern.



Das Sinfonieorchester Ludwigsburg in der Friedenskirche. Foto: B. Stollenberg